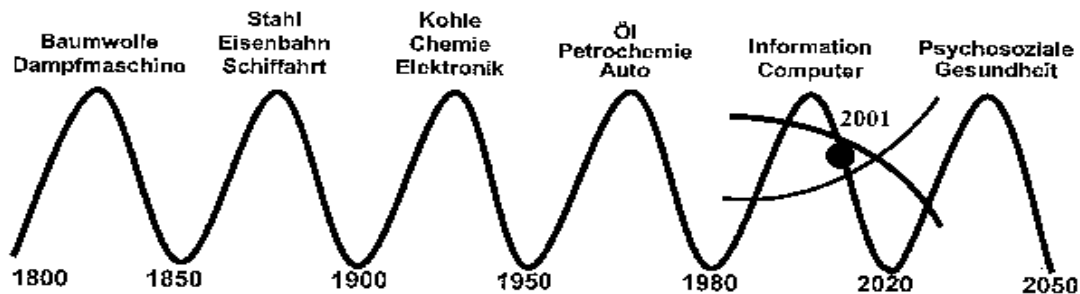


DER SECHSTE KONDRATIEFF

Der russische Wissenschaftler Nikolai D. Kondratieff (1892-1938) gilt als der Begründer der Theorie der langen Wellen. Bei seinen Konjunkturforschungen zwischen 1919 und 1921 fand er heraus, daß es außer kurzen und mittleren Konjunkturwellen auch lange Wellen gibt die 40-60 Jahre andauern. Ursache der langen Wellen, so Kondratieff, ist die der Marktwirtschaft innewohnende Dynamik selbst: Jede Produktionsweise stößt einmal an ihre Grenzen. Irgendwann ist ein Faktor so knapp, daß weiteres Wachstum zu teuer ist, sich also ökonomisch nicht mehr rentiert. Dann setzt in der Marktwirtschaft ein Suchprozeß ein, um die bestehenden, realen Wachstumsbarrieren zu überwinden. Wer dieses Muster frühzeitig erkennt und verwirklicht, setzt sich an die Spitze der Entwicklung und profitiert am meisten vom Schwung der langen Welle, dem sogenannten Kondratieffzyklus.

Anbei die 6 Wellen laut Kondratieff:

Kontradiieff-Zyklen und Wertewandel



Genaueste Ausführungen über die Erklärung der Zyklen sind im Buch genauestens erläutert.

Ich finde es wunderbar, daß trockene Wissenschaftler uns auf das hinweisen und bestätigen, was wir selbst auch spüren und daran glauben, und zwar, daß es *Zeit für Psychosoziale Gesundheit* ist. Den meisten Politikern, welche wir als mündiges Volk wählen, ist das allerdings noch nicht klar.

Forschungsergebnisse von Abraham Maslow.

Anhang 5a: Was ist Gesundheit?

Ärzte und Psychologen beschäftigen sich fast ausschließlich mit kranken Menschen und den Ursachen von Krankheiten. Abraham Maslow, einer der einflußreichen Psychologen des 20. Jahrhunderts, hat sich einmal die Frage gestellt, warum gesunde Menschen so wenig beachtet werden. Vielleicht könne man von ihnen Erkenntnisse gewinnen, um seelisch gesünder zu werden. So startete er eine Untersuchung über mehrere Jahre, um das Wesen der Gesundheit an gesunden Menschen zu erforschen. *„Als ich begann, die psychische Gesundheit zu untersuchen, wählte ich die hervorragendsten und gesündesten Personen aus, die besten Exemplare der menschlichen Art, die ich finden konnte, und untersuchte ihre Eigenschaften. Sie waren sehr anders, in mancher Hinsicht überraschend anders als der Durchschnitt“* (Maslow 1962; 9).

Seine Ergebnisse waren beeindruckend.

Gesunde Menschen zeichnen sich durch die folgenden gemeinsamen Merkmale aus:

- **Sie besitzen eine bessere Wahrnehmung der Realität**
 - Fähigkeit, Mensch und Sachverhalte richtig zu beurteilen.
- **Sie können sich selbst, andere und die Natur akzeptieren**
 - Mangel an Schutzfärbung, Verteidigung oder Pose. Abneigung gegen Gekünsteltheit, Lüge Heuchelei, Eindruckschinden
- **Sie besitzen Natürlichkeit, Spontaneität und Einfachheit**
 - Läßt sich durch Konvention von wichtigen Aufgaben nicht abhalten. Bescheidenheit
- **Sie sind problemorientiert**
 - Problem- und sachorientiert, nicht ich-orientiert
- **Sie haben ein Bedürfnis nach Privatheit**
 - Ohne Unbehagen einsam sein können
- **Sie sind autonom, aktiv und wachstumsorientiert**
 - Unabhängigkeit von der physischen und sozialen Umwelt. Antrieb durch Wachstums- und Leistungsmotivation.
- **Sie besitzen eine unverbrauchte Wertschätzung**
 - Grundlegende Lebensgüter werden mit Ehrfurcht, Freude, Stauen geschätzt

- Sie wurden von mystischen Erfahrungen geprägt
 - Ich-Verlust und Erfahrung der Transzendenz
- Sie besitzen Gemeinschaftsgefühl
 - Tiefes Gefühl der Identifikation, Sympathie und Zuneigung
- Sie können die Ich-Grenze überschreiten
 - Intensive interpersonelle Beziehungen
- Sie haben eine demokratische Charakterstruktur
 - Freundlicher Umgang mit Menschen ungeachtet der Klasse, Rasse, Erziehung, Glaubens.
- Sie besitzen eine starke ethische Veranlagung
 - Feste moralische Normen. Keine chronische Unsicherheit hinsichtlich des Unterschieds zwischen richtig und falsch.
- Ihr Humor ist philosophisch, nicht feindselig
 - Sie lachen nicht über feindselige, verletzende oder Überlegenheitswitze
- Gesunde Menschen sind ohne Ausnahme kreativ
 - Sie leisten Widerstand gegen Anpassungsdruck.

Der Zusammenhang zwischen Spiritualität und Gesundheit

„Ich habe viele Lektionen von diesen Leuten gelernt“ schreibt Maslow, *„eine ist hier von besonderer Bedeutung: Ich fand, daß diese Menschen häufig berichteten, so etwas wie mystische Erlebnisse gehabt zu haben (peak experiences), Momente von tiefer Ehrfurcht, Momente intensivsten Glücks oder sogar der Verzückung, Ekstase oder Seligkeit. Ich sage Seligkeit, weil das Wort Glück manchmal zu schwach ist, um diese Erfahrung zu beschreiben“*

Maslow war weder Mystiker noch ein besonders frommer Mensch. Er war durch und durch Wissenschaftler. Die Begegnung mit den spirituellen Erfahrungen der untersuchten Personen war für ihn zunächst Neuland. *„Das Wenige, das ich bis dahin über mystische Erfahrungen gelesen hatte, brachte sie mit Religion in Verbindung, mit Visionen des Übernatürlichen. Und wie die meisten Wissenschaftler, hatte ich ungläubig die Nase darüber gerümpft und alles als Unsinn abgetan, als Halluzination der Hysterie vielleicht, als höchstwahrscheinlich pathologisch. ... Aber die Menschen, die mir das erzählten oder über solche Erfahrungen schrieben, waren nicht krank. Es waren die gesündesten Menschen, die ich finden konnte“* (Maslow 1962; 10).